

Vorbild-Projekt an Bad Krozinger Schulen

„Beratungsort Schule“ wurde am Kreisgymnasium und an der Max-Planck-Realschule getestet / Besuch: Staatssekretär Volker Schebesta

Bad Krozingen. „Ein ideales Angebot“ – So lautete das allgemeine Resümee der Beteiligten zum „Beratungsort Schule“, einem Modellprojekt, das unter anderem in Bad Krozingen getestet wurde und nun auf alle Schulen in Baden-Württemberg ausgeweitet werden soll. So sollen Schüler besser bei der Berufswahl unterstützt werden.

Um sich vor Ort ein Bild über den Erfolg des Modells zu machen hatte sich am vergangenen Donnerstag hoher Besuch in Bad Krozingen angekündigt: Staatssekretär Volker Schebesta und Christian Rauch, Chef der Bundesagentur für Arbeit in Baden-Württemberg, informier-



Volker Kieber (linkes Bild, von links), Reiner Pöhl, Volker Schebesta und Christian Rauch im Beratungsbüro der Max-Planck-Realschule. Joachim Kollitz (rechtes Bild) berät die Schüler des Kreisgymnasiums und stellte seine Ansätze vor.

ten sich in der Max-Planck-Realschule über den „Beratungsort Schule“, der vor fast zwei Jahren an Kreisgymnasium und Realschule testweise eingerichtet wurde. Da-

bei ist ein- bis zweimal pro Woche ein Berufsberater an der jeweiligen Schule, den die Schüler jeder Zeit für Fragen kontaktieren können. Die Agentur für Arbeit hat hierfür



25 Prozent mehr Berater eingesetzt und speziell für diese Zwecke geschult. „Meine Türe steht den Schülern immer offen“, so Berufsberater Reiner Pöhl, der ein festes Büro in

der Bad Krozinger Realschule bezogen hat. Auch am Kreisgymnasium gibt es seit 2017 ein solches Büro. Hier kümmert sich Joachim Kollitz um die Anliegen der Schüler aber auch um die ihrer Eltern. Denn auch diese können den Beratungsterminen an den Schulen beiwohnen. Das Angebot werde an beiden Schulen gut angenommen und füge sich gut in den jeweiligen Schulalltag, so die Verantwortlichen. Auch seitens der Lehrkörper wird die Beratung durchweg positiv gesehen. Die ständige Verfügbarkeit Sorge dafür, dass die Schüler sich öfter und intensiver mit dem Thema „Berufswahl“ auseinandersetzen. Die Schüler nützten das Angebot rege, hieß es. **Sofie Herbster**